

Pastorale Barockbilder

**Recreation barock mit Michael Hell
als Mehrfachsolisten.**

F-Dur steht oftmals ein fürs Pastorale – siehe auch bei Beethoven –, für Naturverbundenheit und, historisch, für barocke Hirtenidylle. An solchen orientierte sich das jüngste, gleich vierfach aufgeführte Programm von Recreation barock im Minoritensaal. Angeführt von Michael Hell, ließ das Ensemble gewohnt Bewährtes hören. Mit dem gebürtigen Westfalen und Wahl-Grazer als versiertem Cembalisten, Organisten und Flötisten, wobei er als Letzterer mit Lea Sobbe, Professorin an der KUG und in Basel, in einem „Duetto“ von Georg Philipp Telemann und in Bachs beeindruckendem 4. Brandenburgischen Konzert auf eine kongeniale Partnerin zählen durfte. Wenig bekannt ist der Pole Friedrich Wilhelm Zachow, 10 Jahre älter als Bach – mit einem Solostück für Cembalo begann Hell, Telemann Nr. 1 folgte, und hierauf, durchaus als zweite Rarität, ein „Concerto Pastorale“ von Johann Christoph Pez, einem weit umhergekommenen Münchner (und Zeitgenossen von Vater Scarlatti). In Händels Orgelkonzert in F, einer von ihm selber überarbeiteten Flötensonate, brillierte Hell auch am Positiv.

Walther Neumann